

Spangentechnik

# Einfach, schnell und wirksam

In vielen Fällen kann eine gute Spange die Operation eines Nagels verhindern. Wichtig ist dabei, dass der Fußprofi das Setzen der Spange beherrscht und mit seiner Erfahrung für die jeweilige Situation die richtige Zugkraft wählt.



Die Ursachen für eingewachsene Nägel und Rollnägeln sind vielfältig: Deformationen wie Hallux valgus, Wachstumsstörungen, übermäßige Länge der Zehen, Zehen-Überkreuzungen, falsches Schuhwerk und falsches Schneiden der Nägel. Die Spangentechnik bietet eine wirksame Alternative zur häufig noch gängigen Operation. Sie eignet sich für leichte Fälle wie die Unterstützung eines geraden Nagelwachstums genauso wie für schmerzhaft eingewachsenen Nägel mit Hypergranulationsgewebe.

Nach einer Untersuchung der Universität Erlangen liegen die Therapiekosten einer Spangentherapie zwar über denen der Emmert'schen Operation, die von vielen Ärzten immer noch als das Mittel der Wahl betrachtet wird. Aber das Schmerzempfinden ist bei der Spangentherapie signifikant niedriger. Zudem relativieren sich die Kosten, da nach einer Operation meist ein Arbeitsausfall von bis zu zwei Wochen eingerechnet werden muss. Nach dem Setzen der Spange kann der Patient quasi direkt wieder arbeiten.

Die Spangentherapie gehört somit für den Fußspezialisten zu einem sinnvollen Bestandteil des Leistungsangebotes. Aller-

dings bedarf es für das richtige Setzen der Spange vertiefter Fachkenntnisse und viel Erfahrung. Die neue GERLACH TECHNIK Orthonyxie-Sprange GTO ist eine dreiteilige Spange und dient damit der therapeutischen Behandlung von eingewachsenen Fußnägeln (unguis incarnatus) und zur Begradigung des Wachstums der Nägel.

**Fachkenntnisse nutzen**

Bereits erworbene Kenntnisse und Erfahrungen lassen sich bei dieser Spange nutzen, sodass keine erneute Schulung notwendig ist. Revolutionär ist die neue U-Schlaufe. Sie lässt sich für alle dreiteiligen Spangen benutzen und ist unabhängig von der Schenkellänge. Es braucht also nur noch maximal zwei Schlaufenstärken, was die Aktivierung der Spange vereinfacht.

Spangen werden in der Regel als unsteriles Medizinprodukt vertrieben. Vor dem Einsatz muss der zu behandelnde Bereich sorgfältig desinfiziert und die Spange selbst gereinigt und sterilisiert werden. Die Sterilisation kann unmittelbar vor der Behandlung erfolgen. Sterilisiert der Fußspezialist Spange und Spanndraht vorab, braucht es eine sterile Lagerung, damit eine Kontamination ausgeschlossen ist. Da von den spitzen

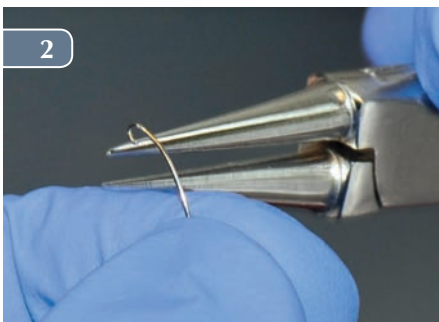
Spangenenenden bei unsachgemäßem Gebrauch eine erhebliche Verletzungsgefahr ausgeht, sollte die Spange auf keinen Fall zum Stechen oder Kratzen benutzt werden. Neben dem Schutz der Patientengesundheit sollte der Fußspezialist auch an die eigene Gesundheit denken. Zum Eigenschutz gehören keimfreie, handelsübliche Einmalhandschuhe. Bei der Bearbeitung von Draht kann es zu absplittenden Teilchen kommen, sodass auch Mundschutz und Schutzbrille unbedingt erforderlich sind. Die Brille ist übrigens auch für Patienten ratsam, um die Augen zu schützen.

**Einfach setzen**

Das richtige Setzen und die korrekte Behandlung mit der dreiteiligen Spange, hier am Beispiel der neuen GTO-Sprange gezeigt, sind sehr wichtig. Sämtliche auf einer dreiteiligen Orthonyxie-Sprange ausgebildete Therapeuten können ohne erneute Ausbildung mit dieser Spange die Therapie durchführen. Für die Therapie selbst brauchen Behandler einen linken und rechten Spangenschenkel, eine U-Schlaufe, eine Drahthaltezange, eine Spitz-/Rundzange, einen Drahtscheider, einen Windehaken und eine Haltezange sowie für den Abschluss ein Gel zur Versiegelung.



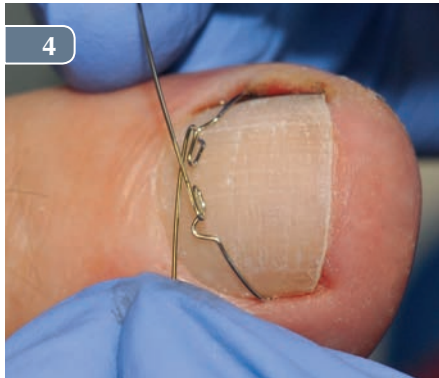
1 Der Bedarf einer Nagelkorrektur ist deutlich sichtbar, da der Nagel eingewachsen und bereits schmerzhaft entzündet ist.



2 Um die Länge des Schenkels abzumessen, bedarf es eines geübten Blickes. Der Fußprofi arbeitet ein Häkchen in den teils vorgefertigten Spangenschenkel. Dazu biegt er mit einer Spitz-/Rundzange den Draht um 180 Grad und schneidet den überflüssigen Teil ab. Das spitze und kantige Drahtende wird am besten mit einem rosa Schleifstein oder einem Diamantschleifer entgratet. Das entstandene Häkchen greift unter den Nagel und ist wichtig für die Aktivierung der Zugkraft. Der Spangenschenkel wird außerdem an die Wölbung des Nagels angepasst. Dazu kann der Draht über ein konisches Instrument geführt beziehungsweise gebogen werden.



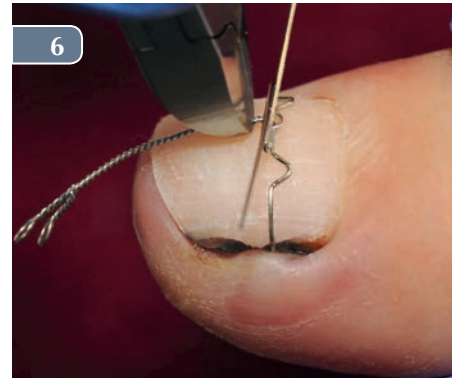
3 Nach der Zurichtung wird der erste Spangenschenkel sanft und vorsichtig auf den Nagel gesetzt. Die S-Biegung zeigt nach oben, das Omega zum Nagelmond. Das Häkchen greift unter den Nagel und wird vor dem Einhängen desinfiziert.



4 In gleicher Weise wird der zweite Spangenschenkel auf den Nagel gesetzt. Beide Omegas der Schenkel zeigen in Richtung Nagelmond. Nun wird die innovative U-Schleufe in die S-Biegungen der Schenkel eingehakt. Optimal ist dabei ein Abstand zwischen den beiden Schenkeln von vier bis fünf Millimetern. Bei stark gekrümmten oder eingerollten Nägeln kann es sinnvoll sein, diesen Freiraum seitlich zu versetzen. Die beiden Spangenenenden werden mittig vor dem Nagelmond positioniert und mit der Schlaufe die beiden Spangenschenkel verbunden. Der Nagel soll nicht durch die Rückstellwirkung des Drahtes, sondern nur durch das Zusammenziehen der Schlaufen aus dem Nagelfalz angehoben werden.



5 Der Windehaken wird ganz einfach durch die beiden Ösen der U-Schleufe geführt und der Draht verdrillt. Durch den runden Bauch der Schlaufe trifft der Therapeut beim Verdrillen immer den korrekten Zug- und Hebelpunkt. Ein Auswählen aus verschiedenen Schlaufengrößen entfällt. Um die richtige Zugkraft herauszufinden, behelfen sich Profis mit einem Trick. Mit Daumen und Zeigefinger werden die beiden S-Biegungen der Schenkel zusammengedrückt. Auf diese Weise lässt sich der optimale Zug erzeugen, bei dem die Schlaufe fixiert werden kann. Mit der zweiten Hand wird der Windehaken so lange verdreht, bis der Patient den Druck, aber keine Schmerzen empfindet.



6 Ist die Spange fixiert und die richtige Zugkraft – der Nagel wird leicht angehoben – erreicht, können alle überstehenden Drahtenden mit einem Nagelschneider abgeschnitten werden, sodass dann nur noch kurze Drahtenden hervorstehen. Zum Schutz vor herumspringenden Drahtteilen kann der Behandler seine Hand direkt über den betroffenen Nagel halten. Dies reduziert die Verletzungsgefahr. **Das Ergebnis ist eine optimal gesetzte Spange.**



7 Um Schuhe und Strümpfe zu schützen, werden die abgeknippten Drahtenden mit einer Masse versiegelt. Dazu bietet sich beispielsweise das bewährte GEHWOL Nail repair Gel, hochviskos, an.



8 Durch die Unterstützung der Spange kann der Nagel nun aus dem Nagelbett herauswachsen. Die Spange sollte erst entfernt werden, wenn der Nagel etwa drei Millimeter herausgewachsen ist.